



Das Siegel der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie

Das Siegel der DGCH wurde 1960 eingeführt. Es basiert auf Wappen historischer Barbier- und Chirurgenzünfte, insbesondere auf dem Wappen der Berliner Chirurgen von 1727. Bei der Konzeption des heutigen Wappens wurden Elemente aus diesem historischen Wappen verwandt, neue, zeitlose hinzugefügt.

Die Anregung und Einführung des Siegels gehen zurück auf den damaligen stellvertretenden Schriftführer der DGCH, Prof. Dr. Werner Block. Die Zusammenstellung der Elemente wurde maßgeblich beeinflusst von Dr. Ottfried Neubecker, ehemaliger Heraldiker der Freien Universität Berlin.

Die einzelnen Elemente symbolisieren Folgendes:

Die Krone stammt aus dem Wappen der Berliner Chirurgen und soll an die Nachfolge der königlich privilegierten Gesellschaft für Chirurgie erinnern.

Die Schlange steht für die medizinische Wissenschaft anstelle des Aesculapstabes und als Symbol des sich fortsetzenden Lebens.

Die Eule symbolisiert Wissenschaft und Weisheit (Attribute der Göttin Athene) und soll betonen, dass die Chirurgie mehr als ein Handwerk ist.

Sie ist umgeben von einem Trepan, einer Säge und einem rasiermesserähnlichen Instrument, wie es auf zahlreichen Wappen der Bader- und Chirurgenvereinigungen in Deutschland und England abgebildet ist. Eine Deutung als Skalpell scheint möglich. In einem Begleittext von Prof. Block zur Einführung des Siegels kann aber auch darin ein Aderlassschnepper oder Lass-Eisen gesehen werden (Langenbecks Archiv und Deutsche Zeitschrift für Chirurgie, Band 295, 1960).

Die um die Eule gruppierten handwerklichen Instrumente erinnern an den handwerklichen Ursprung der Chirurgie.

Prof. Dr. med. W. Hartel